Max Dauthendey (1867-1918)

Maimond

(aus der „Sommerelegie“)

Maimond schwebt über dem Fluß
Und liegt mir glatt vor dem Fuß.
Das Wasser rückt nicht, von der Stelle
Und lugt nur hinauf in die Helle.

Ich schau übers Flußbett hinüber –
Ein Lied schlägt die Brücke herüber
Es lacht eine Nachtigall
Eine Brücke aus Freude und Schall.

Es regt sich der Nachtwind im Laub –
– Es fiel ein Gedanke zum Staub –
Maimond aus vergangenen Jahren
Liegt streichelnd auf alternden Haaren.

Maimond zog mich hin mit Verzücken
Sacht über die singenden Brücken,
Und jünger wurde mein Gang,
Solange die Nachtigall sang.
(96 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/gedichte/chap026.html

classtests.com